Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 52

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462119

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Satirische Chronik

„Auch dieses Jahr dürfte man die Bitte an eidgenössische, kantonale und städtische Behörden, Versicherungsinstitute, Fabriken und kommerzielle Unternehmungen richten, ihren Angestellten doch das Salär schon am 15. Dezember auszuzahlen. Damit wird Tausenden von Familien die Möglichkeit geboten, ihre Einkäufe rechtzeitig zu machen." — Jawohl, damit wird Tausenden von Familien die Möglichkeit geboten, am 1. Januar von ihrem Monatsgehalt fast nichts mehr zu haben und dann bis Ende Januar von den reinen Weihnachtsfreuden leben zu können.

*

„Die ständerätliche Kommission für die Straßenverkehrsinitiative hat beschlossen, die Initiative abzulehnen und den Räten folgende Motion zur Annahme zu empfehlen: Der Bundesrat wird eingeladen, auf der Grundlage des Art. 37bis der Bundesverfassung einen Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher die Verkehrsregelung auf alle Straßenbenützer erstreckt." — Ganz richtig, — auf alle Straßenbenützer. Und wir verlangen dann auch, daß bei der Volksabstimmung über den neuen Gesetzesartikel, die Stimmberechtigung auf alle Straßenbenützer ausgedehnt werde. Es wird aus diesem Grunde nötig sein, neue Stimmregister über alle Straßen-Zwei- und Vierbeiner aufzustellen unter Ansetzung einer dem menschlichen Alter angepaßten Volljährigkeit der Tiere. Vielleicht gelingt es dann, unter dem Gesichtspunkt „aller Straßenbenützer" mit den Tieren auch das Frauenstimmrecht zu gleicher Zeit durchzubringen.

*

Das Solothurner Obergericht verurteilte einen bisher unbescholtenen, 1896 geborenen und verheirateten Spenglermeister wegen an verschiedenen Schützenfesten gefälschten Schießresultaten zu zwölf Monaten Einsperrung, zu den Kosten und zur Schadenvergütung und zur Einstellung in den bürgerlichen Rechten auf zwei Jahre. — Wie kann man auch nur in einem Land, in welchem das Schießresultat zu den obersten und höchsten Gütern zählt, etwas solchenes Ungeheuerlichenes begehen! Heiligtümer einer Nation werden immer hart bestraft, — unerlaubte Vaterschaften und Halbmillionenirrtümer, ja die kommen meistens schon bedeutend billiger zu stehen.

*

„Eidgenössische Abstimmungen. Die Getreidevorlage soll dem Volk am 3. März zum Entscheid vorgelegt werden. Für den Fall, daß das Referendum gegen die Erhöhung der statistischen Gebühr ergriffen wird, wird auch über diese Abänderung des Zollgesetzes zusammen mit Initiative und Gegenvorschlag am gleichen Tage abgestimmt. Ferner sind noch die sogen. Straßenverkehrsinitiative und die Schnapsinitiative zu nennen." — Wir machen heute schon unsere einheimischen Plakatkünstler auf diese äußerst dankbaren Themen, ob für oder gegen, aufmerksam. Es handelt sich bei diesen Abstimmungen um eine der wenigen für die Künstler bestimmten indirekten Bundessubventionen, die in dieser Fülle nicht jedes Jahr ausgegeben werden können.

Linden

*

Im Züricher Inseraten-Akkumulator finde ich folgende Annonce:

„Zu verkaufen: 1 Theater-Shawl, auch passend als Lampenschirm".

Das erinnert mich lebhaft an jenen „Ratschlag" in einer Frauenzeitung, worin bekannt gegeben wurde, wie man aus einer alten Herrenbadhose noch eine Kinderschürze zurechtmachen kann. Oder an denjenigen, der da betitelt war: „Wie läßt sich aus einem abgelegten Korsett noch ein hübscher Brotkorb herstellen?"

Ein anderes Inserat empfiehlt auf Weihnachten:

„Das Geschenk für die Gattin! Eine Dauerwelle von Coiffeur F."

Wenn Sie mich nicht verraten, so will ich Ihnen anvertrauen, daß ich für meine Frau so ein Ding kaufen wollte. Na ja, ich dachte mir, es wäre irgend ein Küchengerät oder etwas zum Baden. Ein Wellenbad zum Beispiel. Ein Dauerwellenbad. Aber ich bin angerannt. Die Dame müsse selbst kommen, hieß es, ich könne das Ding nicht mitnehmen. Aber ich habe mich gehütet. Was der Bauer nicht kennt ... Und so habe ich meiner Frau einen Punktroller geschenkt. Ich stelle mir vor, daß das etwas ähnliches sein muß ...

Lothario

*

Von einem ländlichen Wochenblatt wird „ein im Mittelalter stehender Schweizer gesucht, der Lust und Liebe zum Rindvieh hat."

SEDLMAYR's Familien-Cabaret
METROPOL A. Töndury ZURICH
Populäre Eintrittspreise — Treff der Fremden — Es wird **Bier** serviert — Vorverkauf im Café — Teleph. Selnau 5670 — Zürichs beste Jazz-Dancing-Kapelle — Fraumünsterkeller — Café — Spielsaal

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr Rabinovitch

Nationalrat Dr. Gadient, Serneus